



dsj | fspj

Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Fédération Suisse des Parlements des Jeunes



JUGEND DEBATTIERT

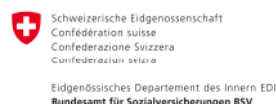
POLITISCHE BILDUNG DURCH DEBATTE

Dossier

Die Fähigkeit, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese in einer Diskussion auch zu vertreten, bildet einen Grundstein für das aktive Mitwirken in unserer demokratischen Gesellschaft. Nicht nur im beruflichen Leben, sondern auch in der Freizeit: Nur wer seinen eigenen Standpunkt in einem Vereinsvorstand oder bei der Lancierung einer eigenen Projektidee begründen und argumentieren kann, kommt zum Erfolg. Debattieren wird einem aber nicht in die Wiege gelegt: Wie für viele andere sozialen Fähigkeiten müssen auch für das Debattieren Lernfelder geöffnet werden.

Das Projekt Jugend debattiert, ursprünglich in deutschen Schulen initiiert und von der Stiftung Dialog in die Schweiz adaptiert, bietet ein mögliches Lernfeld. Dank der Zusammenarbeit zwischen Infoklick.ch, Kinder- und Jugendförderung Schweiz und dem Dachverband Schweizer Jugendparlamente (DSJ) steht Jugend debattiert ab Mai 2010 im Rahmen eines zweijährigen Pilotprojekts auch Jugendlichen aus dem ausserschulischen Bereich offen: Beispielsweise Jugendgruppen aus der offenen Jugendarbeit, Mitgliedern von Jugendparlamenten, Projektgruppen von Jugend Mit Wirkung, Mitgliedern von Jugendverbänden oder Mitgliedern von Vereinen.

Das Pilotprojekt Jugend debattiert wird unterstützt von:



INHALTSVERZEICHNIS

1 AUSGANGSLAGE	3
2 IDEE	4
2.1 Wie funktioniert Jugend debattiert?	4
2.2 Wie wirkt Jugend debattiert?	5
3 MITMACHEN	6
3.1 Was kostet Jugend debattiert?	6
3.2 Was bietet die Projektleitung?	6
3.3 Was sind die ersten Schritte?	6
4 TRÄGERSCHAFT	7
4.1 Infoklick.ch	7
4.2 Dachverband Schweizer Jugendparlamente	7
5 KONTAKT	8
Nationale Projektleitung	8
6 PARTNER	8

1 AUSGANGSLAGE

Entwicklung des Modells im schulischen Bereich

Jugend debattiert ist ein Projekt der Stiftung Dialog, das von Deutschland übernommen und für die Schweiz adaptiert wurde. Ziel des Projekts ist es, dass möglichst viele Jugendliche in der Schweiz das Debattieren lernen und Spass am spielerischen Meinungs austausch bekommen – denn ohne gute Debatten gibt es keine gute Politik.

Jugendliche lernen primär in der Schule debattieren. Sie werden ermuntert, ihre in schulinternen Debatten erworbenen Fähigkeiten zuerst in schulinternen oder einer regionalen Vorausscheidung und dann im gesamtschweizerischen Final unter Beweis zu stellen.

Die nationale Projektleitung von Jugend debattiert stellt für die regionalen Wettbewerbe Materialien zur Verfügung und bietet Kurse für Lehrpersonen in der ganzen Schweiz an, um Sicherheit für die Umsetzung im Unterricht zu vermitteln. Darüber hinaus organisiert die nationale Projektleitung zweijährlich den gesamtschweizerischen Final.

Im Rahmen der Pilotphase 2006/2007 und der Wettbewerbsphase 2008/2009 konnte die Stiftung Dialog positive Erfahrungen mit dem Modell sammeln. Rund 1000 Schulklassen debattierten in der Pilotphase nach den Regeln von Jugend debattiert. So wurden 2007 in Solothurn und 2009 in Bern zwei Finalausstragungen durchgeführt, für die sich jeweils aus allen Landesteilen rund 50 Jugendliche qualifiziert hatten. Das Angebot wurde von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern durchwegs positiv aufgenommen, wie der Schlussbericht der Pilotphase zeigt. Die Stiftung Dialog organisiert im Zeitraum 2010/2011 die dritte Durchführung des Wettbewerbs für Schulklassen der Sekundarstufe I und II, mit dem nächsten Final vom 1./2. April 2011 als Höhepunkt.

Adaption für den ausserschulischen Bereich

Seit Vertreterinnen und Vertreter von Infoklick.ch den Final 2007 besucht hatten und der Verein 2009 die Verantwortung für die Umsetzung im Tessin für die italienischsprachigen Jugendlichen übernahm, ist man überzeugt, dass sich das Projekt auch ausserhalb der Schule ansiedeln lässt.

Im Jahr 2009 konnte die Stiftung Dialog für die Zusammenarbeit bezüglich Know-How-Transfer und Adaption des Modells für ein Pilotprojekt im ausserschulischen Bereich gewonnen werden. Gleichzeitig sagte der DSJ die Projektpartnerschaft zur Umsetzung des Pilotprojekts zu.

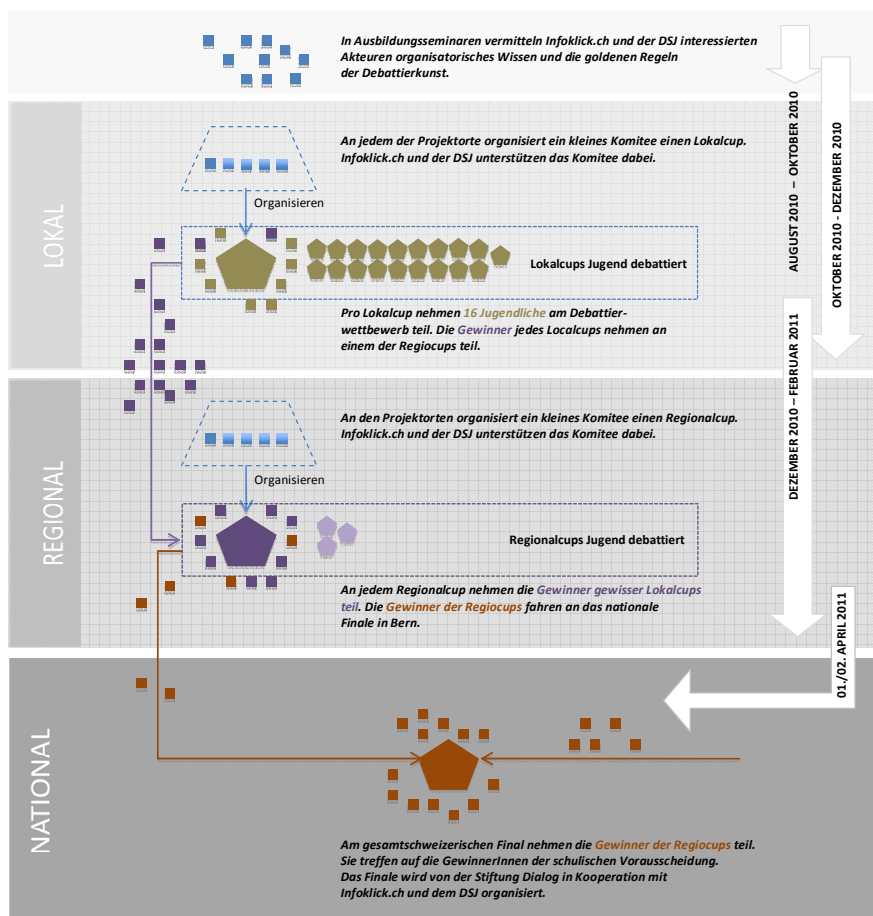
2 IDEE

2.1 Wie funktioniert Jugend debattiert?

Die Idee des Projekts ist es, dass Modell Jugend debattiert im Rahmen eines **zweijährigen Pilotprojektes** (Mitte 2009 bis Mitte 2011) **im ausserschulischen Bereich zu etablieren**. Dies würde bedeuten, dass künftig nicht nur Gruppen aus Schulen am Projekt beteiligt wären, sondern auch Jugendgruppen, die sich ausserhalb des schulischen Rahmens bewegen – beispielsweise Jugendgruppen aus der offenen Jugendarbeit, Mitglieder von Jugendparlamenten, Projektgruppen von Jugend Mit Wirkung, Mitglieder von Jugendverbänden oder Mitglieder von Vereinen.

Ab Mai 2010 besteht für Akteure aus dem ausserschulischen Bereich in den **drei Pilotregionen Romandie, Tessin und Zentralschweiz** die Möglichkeit, in das Projekt Jugend debattiert einzusteigen. Dafür stehen in allen drei **Regionen Projektleitungen** von Infoklick.ch und dem Dachverband Schweizer Jugendparlamente zur Verfügung – sie **unterstützen die Ein- und Durchführung** von Jugend debattiert an den **Projektorten**.

Abb. 1: Turniermodus



Bis spätestens August 2010 sollen rund **20 Bezugspersonen** gefunden sein, die einen **lokalen Cup** organisieren – beispielsweise Mitglieder eines Organisationskomitees von Jugend Mit Wirkung, aktive Jugendparlamentarierinnen und Jugendparlamentarier, Mitglieder von Vereinen und Jugendverbänden oder auch Vertreterinnen und Vertreter der offenen Jugendarbeit. In kleinen Gruppen von Ehrenamtlichen organisieren diese Akteure – unterstützt von den regionalen Projektleitungen – jeweils einen **Lokalcup**. Was dabei alles berücksichtigt werden muss, wird an **Ausbildungsseminaren** von August bis Oktober 2010 vermittelt. Organisatorisches Wissen wie auch goldene Regeln zur Debattierkunst bilden den Inhalt eines Seminars.

An den **Lokalcup**s im Zeitraum Oktober bis Dezember 2010 nehmen jeweils **16 Jugendliche** im Alter zwischen **13 und 21 Jahren** teil. Im Anschluss nehmen die Gewinnerinnen und Gewinner der Lokalcupps an einem der regionalen Wettbewerbe teil – den **Regiocups** – die nach gleichem Schema organisiert werden wie die Lokalcupps und für den Zeitraum Dezember 2010 bis Februar 2011 geplant sind. Die Gewinnerinnen und Gewinner der Regiocups nehmen schliesslich am **gesamtschweizerischen Final** am 01./02. April 2011 teil.

2.2 Wie wirkt Jugend debattiert?

Wirkung auf Jugendliche

Betrifft beispielsweise Jugendgruppen aus der offenen Jugendarbeit, Mitglieder von Jugendparlamenten, Projektgruppen von Jugend Mit Wirkung, Mitglieder von Jugendverbänden oder Mitglieder von Vereinen, die an einen Regio- oder Lokalcup teilnehmen.

- | | |
|-------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Sprachliche Bildung | Förderung sprachlicher Bildung durch Ausbildung in Rede, Gegenrede und Debatte. |
| 2. Politische Bildung | Förderung politischer Bildung durch Motivation zu demokratischem Handeln. |
| 3. Meinungsbildung | Förderung der Meinungsbildung durch Auseinandersetzung mit aktuellen Streitfragen. |
| 4. Persönlichkeit | Förderung der Persönlichkeit durch Teilnahme an Training und Wettbewerb. |

Wirkung auf Bezugspersonen

Betrifft beispielsweise Jugendarbeitende, Vorstände von Jugendparlamenten, Jugendinitiativen aus Gemeinden oder Vorstände von Jugendverbänden, die einen Regio- oder Lokalcup organisieren und dazu von der nationalen Projektleitung ausgebildet und von einer regionalen Projektleitung begleitet werden.

Jugend debattiert ist ein Querschnittsprojekt. Es kann in allen ausserschulischen Organisationen eingesetzt werden. Sämtliche dieser Organisationen verfügen auch über entsprechende Plattformen, die genutzt werden können – Stichworte hierzu sind beispielsweise Samstagsübungen von Jugendverbänden, Treffen von Jugendparlamenten, Vorbereitungstreffen von Jugend Mit Wirkung und laufende Projekte aus der offenen Jugendarbeit. Jugend debattiert fördert die Vernetzung und den Austausch zwischen den Organisationen und die Jugendbegegnung.

3 MITMACHEN

3.1 Was kostet Jugend debattiert?

Für die Organisation eines Lokal- oder Regiocups braucht es ausser personellen und zeitlichen Ressourcen von den Bezugspersonen sowie ein paar helfenden Händen von ehrenamtlichen Jugendlichen und Erwachsenen im Organisationskomitee nicht viel. Allenfalls muss der Projektort für minimale Kosten wie beispielsweise die Raummiete, Verpflegung oder Werbung aufkommen – für die Begleitung durch Infoklick.ch und den DSJ entstehen im Rahmen des zweijährigen Pilotprojekts keine Kosten.

3.2 Was bietet die Projektleitung?

Infoklick.ch und der DSJ bieten bei Interesse, im Pilotprojekt mitzuwirken, die Ausbildungsseminare an, in denen das Basiswissen für die Durchführung eines Cups vermittelt wird: Wie organisiere ich einen Cup? Wie funktioniert der Modus von Jugend debattiert? Bei der Organisation des Cups unterstützen Infoklick.ch und der DSJ telefonisch und elektronisch, bei Bedarf auch vor Ort. Während der Durchführung der Cups sind Infoklick.ch und der DSJ vor Ort. Im Anschluss an die Cups sorgen Infoklick.ch und der DSJ dafür, dass die Gewinnerinnen und Gewinner den Weg ans nationale Finale finden.

3.3 Was sind die ersten Schritte?

Bei Interesse melden Sie sich entweder bei der nationalen Projektleitung oder direkt bei den regionalen Projektleitungen in der jeweiligen Region (siehe hierzu Kapitel 5).

4 TRÄGERSCHAFT

4.1 Infoklick.ch

Seit über 10 Jahren steht der gemeinnützige Verein Infoklick.ch mit Sitz in Moosseedorf für einen **ressourcenorientierten Ansatz** in der Kinder- und Jugendförderung und bildet die Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die etwas bewegen möchten. Der Leitgedanke: Junge Menschen in ihrer Entwicklungsstufe abholen, ihnen einen vielfältigen Austausch und Erfahrungen mit Gleichaltrigen ausserhalb der Familie und der Schule ermöglichen, sie in ihren Ideen und Visionen ernst nehmen, **ihre Stärken fördern** und ihrer Stimme zusätzliches Gewicht verleihen. Infoklick.ch verfolgt für die Umsetzung dieses Leitgedankens eine vielfältige Palette von Programmen in den drei Schwerpunktbereichen Information, Förderung und Politik. Auf der e-Beratungsplattform **Tschau.ch** beispielsweise erhalten Jugendliche innerhalb von drei Tagen auf jede Frage eine kompetente Antwort von Fachleuten. Bei der interkulturellen Strassenfussball-Liga **Bunt kickt gut** stehen an mehreren Projektorten in der Schweiz Integration und Fairplay im Mittelpunkt. Das Programm **Jugend Mit Wirkung** ermöglicht es Jugendlichen in den rund 100 mitwirkenden Gemeinden, ihre Ideen in konkrete Projekte zu verwandeln. Wer danach oder daneben Lust hat, auch weiterhin Verantwortung zu übernehmen, kann sich bei den **Juniorexperts** einbringen und erste Erfahrungen in bürgerschaftlichem Engagement sammeln und damit den gesellschaftlichen Wandel mitprägen - Juniorexperts können eigene Projekte anstossen, bieten aber hauptsächlich ideelle Hilfestellung bei der Umsetzung von Projekten und werden von Infoklick.ch ausgebildet. Auf **Projection.org** kann das Engagement sichtbar gemacht werden – hier werden Jugendliche mit Förderern zusammengebracht. Ebenfalls im Angebot von Infoklick.ch ist die **Info-card**, die Jugendkarte für Engagement, die Kindern und Jugendlichen in den mitwirkenden Gemeinden Wissen, Engagement und Netzwerke zugänglich macht. Und seit Anfang 2010 hat Infoklick.ch auch die Möglichkeit, dank des **Mercator Youth Projekt Fund** Jugendprojekte mit Mikrokrediten zu fördern. 40'000 Menschen nutzen die Dienstleistungen von Infoklick.ch jährlich; rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen in sieben Regionalstellen im Einsatz.

4.2 Dachverband Schweizer Jugendparlamente

Der Dachverband Schweizer Jugendparlamente (DSJ) wurde 1995 zur Vereinigung von kommunalen, regionalen und kantonalen Jugendparlamenten gegründet. Das Fundament des Verbands bilden die Jugendparlamente und Jugendräte der Schweiz. Die organisatorische Struktur bilden der Vorstand, die Geschäftsleitung und die professionelle Geschäftsstelle. Der Vorstand, der sich aus aktiven und ehemaligen JugendparlamentarierInnen zusammensetzt, die aber nicht älter als 25jährig sein dürfen, ist für die Aktivitäten des Dachverbandes verantwortlich und wird von einem Co-Präsidium geleitet. Für das operative Geschäft und Projekte ist die Geschäftsstelle des DSJ zuständig. Gemeinsam pflegen der Vorstand und die Geschäftsstelle Kontakte zu PolitikerInnen, Behörden, Jugendverbänden/-organisationen sowie nationalen/internationalen Organisationen. Die Tätigkeit des Verbands umfasst die sprachübergreifende Vernetzung von JugendparlamentarierInnen, die Betreuung einer dynamischen Jugendpolitik, die Sicherung der Aus- und Weiterbildung der JugendparlamentarierInnen, die Unterstützung von Jugendlichen, PolitikerInnen, Organisationen und Behörden bei der Gründung von Jugendparlamenten sowie die Förderung freiwilliger Arbeit der Jugendlichen zum Wohle der Gesellschaft.

In strategischer Hinsicht verfolgt der DSJ folgende Ziele:

- Koordination der Aktivitäten der Jugendparlamente und Vermittlung von Kontakten und Austauschprojekten
- Öffentlichkeitsarbeit bezüglich Jugendparlamenten
- Vertretung der Jugendparlamente auf eidgenössischer Ebene
- Durchführung von Projekten im Interesse der Mitglieder

Dem DSJ gehören schätzungsweise 1500 engagierte Jugendliche an, die sich kommunal und kantonal in Jugendparlamenten bzw. Jugendräten engagieren.

5 KONTAKT

Nationale Projektleitung

**Infoklick.ch Mittelland**

Andy Limacher
Sandstrasse 5
3302 Moosseedorf
+41 31 850 10 98
andy.limacher@infoklick.ch

**Dachverband Schweizer Jugendparlamente**

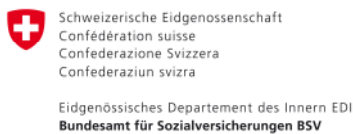
Christian Kalbassi
Sandstrasse 5
3302 Moosseedorf
+41 31 850 10 26
info@dsj.ch

Die **regionalen Projektleitungen** für die Zentralschweiz, die Romandie und das Tessin finden Sie im Internet unter www.infoklick.ch/jugenddebattiert bzw. www.dsj.ch/jugenddebattiert.

6 PARTNER

**Stiftung Dialog**

Zur Adaption von Jugend debattiert in den ausserschulischen Bereich arbeiten Infoklick.ch und der DSJ eng mit der Stiftung Dialog zusammen, die das Projekt im schulischen Bereich führt.

**Bundesamt für Sozialversicherungen**

Zur Finanzierung des zweijährigen Pilotprojekts hat bisher das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) einen Betrag von 100'000 Franken gesprochen. Mehrere Gesuche bei Stiftungen sind zurzeit hängig.